

KINDERHILFE Hyvong VIETNAM e.V.

- seit 40 Jahren ...



Rundbrief I/2016

Hyvong heißt Hoffnung ...

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde!

Im Februar hat laut Mondkalender das 'Jahr des Affen' begonnen und damit das 'Jahr der Ziege' abgelöst, ein Jahr, das wir anfangs mit großer Sorge betrachtet hatten. Wie mehrfach berichtet, machten uns der Verfall des Eurokurses und zusätzliche Kosten für unsere Projekte zu schaffen. Umso glücklicher waren wir, dass wir bis Ende des Jahres genug Spenden bekamen und alle unsere finanziellen Zusagen erfüllen konnten. So möchte ich mich bei Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, im Namen des Vorstands und der Kinder in Vietnam von ganzem Herzen bedanken: Ihrer Großzügigkeit und Ihrem Vertrauen haben wir das zu verdanken! Wir werden alles tun, um auch in diesem Jahr dieses Vertrauen zu rechtfertigen.



Eine der Schülerinnen mit ihrer alleinerziehenden Mutter, die mit ihrer Nähmaschine den Lebensunterhalt verdient.

die Stipendien übergeben zu können. Sie danken es mit guten Leistungen und gelegentlichen rührenden Dankesbriefen.

Wie immer besuchte ich auch Familien in ihrem Zuhause, deren Töchter von uns Sti-

2016 ist ein besonderes Jahr. Es ist ein Jahr der Jubiläen: Die **KINDERHILFE** wird im Herbst 40 Jahre alt. Gleichzeitig feiert sie 20 Jahre Zusammenarbeit mit der Frauenunion in der Provinz **Ben Tre**, und das Behindertenheim **Thuy An** wird 50 Jahre alt. Es ist also ein aufregendes Jahr, über das wir nach den Projektbesuchen im Herbst berichten werden.

In meinem letzten Rundbrief, den ich noch in Hanoi geschrieben hatte, habe ich über unsere Projekte in **Dak Lak** und **Kon Tum** berichtet. Vorher hatte ich **Ben Tre**, **Ca Mau** und **An Giang** im Süden Vietnams besucht. Begonnen hatte ich wieder in der Provinz **Ben Tre**, in der wir 200 Mädchen durch Stipendien den Schulbesuch ermöglichen. Es ist mir jedes Mal eine große Freude im Rahmen einer Feierstunde in der Stadthalle diesen Schulmädchen



pendien erhalten. Sie sind inzwischen sehr stolz darauf und wissen, wie wichtig eine gute Schulausbildung ist. Den Abschluss meines Besuchs bildete wieder das gemeinsame Kochen mit den Frauen der Frauenunion, unserer Partnerin in **Ben Tre**, bei dem wir alle wie immer viel Spaß hatten.



Unerfreulich war der darauffolgende Besuch des Straßenkinderhauses in **Ca Mau**. Nach 13 Jahren musste diese



Einrichtung leider geschlossen werden. Die Gründe dafür waren die völlig marode Bausubstanz und eine abnehmende Zahl an Straßenkindern. Bei einigen Kindern war es gelungen, Familienangehörige ausfindig zu machen, andere haben - wie es immer wieder vorkam - einfach das Heim verlassen. Der Hauptgrund waren jedoch die ständig auftretenden Schäden an dem Gebäude, die sich schließlich als Fass ohne Boden herausstellten. Ursache ist der sumpfige Untergrund, der immer wieder zu neuen Rissen in den Wänden geführt hat, die z.T. so tief sind, dass sie die Sicherheit der Bewohner gefährden (s.Foto). In *Ca Mau*, an der Südspitze Vietnams, gibt es überhaupt sehr wenig festen Baugrund, der schon längst anderweitig bebaut war, als wir 2001 den Bau des Straßenkinderheims vereinbarten. Schon in der Vergangenheit hatte die *KINDERHILFE* immer wieder erhebliche Summen in die Sanierung gesteckt. Aber inzwischen ist klar geworden, dass auf dem Grund des Heims nur ein Gebäude mit einem sehr viel massiveren, d.h. teureren Fundament Bestand haben könnte. Da aber weder die *KINDERHILFE* noch die Provinzregierung finanziell in der Lage sind, die entstehenden Kosten zu tragen, waren wir uns schließlich mit der Provinzregierung einig, dass das Haus geschlossen werden musste. So wurde mein Besuch zu einem Abschied, der mir sehr schwer gefallen ist. Noch einmal ging ich durch die jetzt leeren Räume und musste feststellen, dass die Entscheidung, das Haus zu schließen, richtig war. An anderer Stelle werden wir das Geld gut gebrauchen können.

Wir möchten jedoch festhalten, dass in den vergangenen 13 Jahre das Straßenkinderheim vielen Kindern und Jugendlichen ein gutes und sicheres Zuhause war. Das gilt besonders für die Mädchen, die dort eine Zuflucht gefunden haben. Für viele Kinder war auch der Schulunterricht im Heim die einzige Möglichkeit eine Schulbildung zu erhalten, und für viele Jugendliche, die das Heim inzwischen schon verlassen haben, hat die *KINDERHILFE* auch eine einfache Berufsausbildung finanziert. Die 13 Jahre waren also keinesfalls umsonst. Und dass es inzwischen weniger Straßenkinder gibt, ist ja auch sehr erfreulich.



Früher - ein Foto von 2010: Die Kinder und Jugendlichen im Straßenkinderheim in Ca Mau.



Dass wir die dort eingesparten Mittel anderweitig gut verwenden können, stellte sich bereits wenig später heraus, als ich das Zentrum für traditionelle Medizin in *Cho Moi*, in der Provinz **An Giang** besuchte. Wie schon berichtet, mussten die Dächer der Patientenunterkünfte und des Lagers für die Heilkräuter dringend erneuert werden, da sie undicht geworden waren. Das war inzwischen geschehen. Außerdem hat man am Ende der Gebäude zehn neue Kochstellen installiert, die jetzt einen Abzug



nach außen haben und nicht mehr das ganze Gebäude verqualmen. Die Kochstellen sind notwendig, da es in Vietnam üblich ist, dass die Patienten von ihren Angehörigen versorgt werden. Selbst in den normalen Krankenhäusern ist das so. Das hat zur Folge, dass tagsüber viele Menschen Zimmer und Flure bevölkern. Gleichzeitig warten zahlreiche Menschen darauf untersucht und behandelt zu werden.



Viele von ihnen hatten noch nie eine Ausländerin gesehen und starrten mich neugierig an. Jede meiner Bewegungen wurde registriert, manche lächelten mich schüchtern an, andere versuchten, mir ihren Dank auszudrücken.

Da die Behandlungen kostenlos sind und es an Geldgebern mangelt, sind notwendige Reparaturen oder Anschaffungen fast unmöglich. Umso dankbarer ist man uns, der *KINDERHILFE*, dass wir immer wieder helfend einspringen, wenn Not am Mann ist. So wurden wir jetzt gebeten, den Neubau einer kleinen Brücke zu finanzieren. Diese Brücke (Foto auf der Rückseite),

über die man das Zentrum erreicht, führt von der Straße über einen Kanal. Es ist eine Holzbrücke, die im Laufe der Jahre im tropischen Klima morsch und wackelig geworden ist und immer mehr Risse aufweist. Bevor möglicherweise jemand zu Schaden kommt, sollte sie abgerissen und neu gebaut werden. Diesmal soll sie aus Beton sein und stabil genug, dass auch der kleine Lieferwagen, der zum Transport



der Heilkräuter benutzt wird und der vor einigen Jahren von der *KINDERHILFE* finanziert wurde, darüber hinweg fahren kann. Da wir von der Notwendigkeit überzeugt sind, haben wir unsere Hilfe zugesagt.



Kürzungen mussten wir dagegen bei den Projekten im Norden vornehmen. Darüber werde ich im nächsten Rundbrief berichten.

Es grüßt Sie im Namen des Vorstands und dankt Ihnen noch einmal herzlich

Ihre

Ingrid Sperling

Hinweis: Auf unserer Homepage finden Sie eine Landkarte, weitere Fotos und Informationen zu allen unterstützten Projekten. Unseren Rundbrief gibt es dort auch mit farbigen Bildern als pdf-Datei zum Herunterladen.

Kinderhilfe Hyvong Vietnam e.V.

Ingrid Sperling (Vorsitzende)

Ladiusstraße 3 14165 Berlin
 Telefon & Fax: 030 - 815 74 95
 e-mail: i.sperling@kinderhilfe-vietnam.de

Spendenkonten:

Postbank Berlin **IBAN:** DE84 1001 0010 0220 0641 04 **BIC:** PBNKDEFF100
 Berliner Volksbank **IBAN:** DE71 1009 0000 3381 1070 00 **BIC:** BEVODEBBXXX

Spenden an die *Kinderhilfe e.V.* sind steuerbegünstigt. Bitte vergessen Sie nicht Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsformular, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

www.kinderhilfe-vietnam.de

Christoph Kunz (Stellv. Vorsitzender)

Eibenweg 30 74321 Bietigheim-Bissingen
 Telefon: 07142 - 32586
 e-mail: c.kunz@kinderhilfe-vietnam.de

